

hat die innere Schichte bei verschiedenen Arten der Schnecken ungleiche Dicke und ein ganz eigenthümliches Ansehen. — Ich weise hier nur auf zwei hauptsächliche Typen hin.

Bei *Helix pomatia* nimmt sie nicht mehr als den vierten Theil der Dicke der Retina ein, und ist radiär sehr fein und regelmässig gestreift. — Auf Flächenschnitten zeigt diese Schichte grosse, polygonale und fein punktirte Felder.

Bei *Limax* zeigt diese Schichte eigenthümliche, dicht neben einander stehende und radiär angeordnete cylindrische Gebilde, welche ein federförmiges Ansehen haben; sie zeigen nämlich einen innern cylindrischen, nach innen abgerundeten, fein granulirten axialen Körper und einen diesen allseitig umgebenden feingestreiften blasen Saum.

Im Flächenschnitte erscheinen diese Gebilde als polygonale, mit ihren Flächen an einander stossende Körper; sie zeigen da innere runde Centraltheile und einen radiär gestreiften Umkreis.

Es kann hier indessen nicht am Platze sein, die einzelnen Elemente der Schneckenretina weiter schichtenweise zu beschreiben, weil, wie sich gleich ergeben wird, die Schichtung nicht davon abhängt, dass das Organ aus verschiedenen über einander gelagerten histologisch differenten Elementen besteht, sondern davon, dass die einzelnen Elemente so angeordnet sind, dass gleichnamige Abschnitte immer in derselben Höhe liegen. — Desshalb will ich die Zusammensetzung der Schneckenretina von einem anderen Standpunkte aus der Betrachtung unterziehen.

Wenn man das isolirte Schneckenauge äusserlich ansieht, stellt es sich zumeist als eine abgeplattete Kugel dar, deren hinterer und grösserer Abschnitt dicht und ungleichmässig pigmentirt ist.

Betrachtet man den pigmentirten Abschnitt von innen, so kann man wahrnehmen, dass das Pigment keine ununterbrochene Masse ist. Es können darin zwei Arten von Lücken genau unterschieden werden. Einige derselben erscheinen in Form von einander durchkreuzenden hellen Linien, durch welche die Pigmentmasse in mehr oder weniger regelmässige polygonale Inselchen getheilt wird, in deren Centren die zweite Art von Lücken (runde oder polygonale) sich befindet. — Beim vorsichtigen Zerzupfen lassen sich die Inselchen isoliren: und es zeigt sich somit, dass die Retina ihrer ganzen Dicke nach in regelmässige, zusammengesetzte Gebilde zerfällt. — Man sieht nämlich